

als Ca. 1000000
 erstein. wöchentlich drei-
 mal: Dienstag, Donnerstag
 u. Samstag. Der
 Samstagsnummer wird
 ein Unterhaltungsblatt
 beigegeben. Abonne-
 mentspreis halbjährl. 1 fl.
 durch die Post bezogen im
 Bezirk 1 fl. 2 kr., sonst in
 ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnir-
 man bei der Redaction
 anwärts bei den Bo-
 ten oder der nächsten
 legenen Poststellen.
 Die Einrückungsge-
 bühr beträgt 2 kr. für
 die dreispaltige Zeile
 oder deren Raum.

Nro. 109.

Dienstag, den 19. September.

1871.

Amliche Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.

Stammholz-Verkauf.



Am
 Freitag, den 22.
 d. M.,
 Vormittags 10 Uhr,
 auf dem Rathhaus
 zu Calw:

Revier Stammheim:
 aus dem Distrikt Dickener Wald:
 1 Eiche mit 33 C., 7 Buchen mit 196 C.,
 1921 Stück Nadelholzlangholz mit
 100,825 C., 794 dto. Sägholz mit
 25,684 C.

Revier Hirschan:
 aus der Ottenbronner, Lügenhardter und
 Altbürger Hut:

1325 St. Nadelholzlangholz mit 60941 C.,
 309 St. dto. Sägholz mit 10,012 C.;
 aus der Abtheilung Schönbühl wieder-
 holt: 1094 Stück Nadelholzlangholz mit
 25,490 C.

Revier Stammheim.

Abänderung

eines Holzverkaufs.

Der in der letzten Nummer auf
 Donnerstag, den 21. d. M.,
 ausgeschriebene Brennholzverkauf im Staats-
 wald Weiler wird auf

Mittwoch, den 20. d. M.,
 verlegt, was die betreffenden Herren Orts-
 vorsteher sofort in ihren Gemeinden be-
 kannt machen wollen.

Stammheim, 16. September 1871.

K. Revieramt.

Reinland.

Calw.

Abmeldung, beziehungsweise Anmeldung der im Jahr 1850 und 1851 geborenen Militär- pflichtigen betr.

Dieselben werden wiederholt darauf auf-
 merksam gemacht, daß diejenigen, welche
 ihren Wohnort oder Aufenthaltsort in einen
 andern Musterungsbezirk verlegen, dieß so-
 wohl bei ihrem Abgange dem hiesigen
 Stadtschultheißenamte, als auch der betref-
 fenden Behörde des neuen Wohn-, beziehungs-
 weise Aufenthaltsorts behufs Berich-
 tigung der Stammliste ohne Verzug spä-
 testens innerhalb 3 Tagen zu melden ha-
 ben, bei Vermeidung einer Strafe bis zu
 zehn Thalern.

Am 16. September 1871.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Nagold-Horber-Bahn.

K. Eisenbahnbauamt Horb.

Schnittwaarenlieferung.



Zum Hochdorfer Tunnelbau bedürfen wir
 ca. 50,000 \square ' Dielen, 1 1/2" stark, 16' lang, kantig gestreift,
 ca. 2000 \square ' Bretter, 8" dick, 16' lang und ca. 500 Latten,
 und wird die Lieferung dieser Schnittwaaren hiemit zur schriftlichen
 Submission ausgeschrieben.

Liebhaber hiezu werden nun eingeladen, ihre Offerte schriftlich und
 versiegelt und mit der Aufschrift

Schnittwaarenlieferung

versehen, längstens bis

Freitag, den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr,
 auf der Bauhütte in Hochdorf abzugeben, zu welcher Zeit dorten die Eröffnung der ein-
 gelassenen Offerte stattfindet, welcher die Offerenten anwohnen können.
 Horb, den 14. September 1871.

K. Eisenbahnbauamt Horb.

Krauß.

Calw.

Aufforderung zur alsbaldigen Anmeldung sämtlicher Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

In Gemäßheit nachstehender Verfügung des Oberreferutirungsraths werden die
 hiesigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes, vom 20. bis 32. Jahre aufgefördert,
 nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen sich längstens bis zum 20. d. M.
 bei dem Stadtschultheißenamt persönlich anzumelden.

Im Falle der Abwesenheit sind die hienach verlangten Notizen von den Angehörigen
 der Ortsbehörde mitzutheilen.

Am 16. September 1871.

Stadtschultheißenamt.
 Schuldt.

Bekanntmachung des Oberreferutirungsraths.

Mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs ist die Verordnung,
 betreffend die Organisation der Landwehr-Behörden und die Dienstverhältnisse der
 Mannschaften des Beurlaubtenstandes durch das Regierungsblatt Nro. 22 zur Verkün-
 digung gebracht und im Regierungsblatt Nro. 21 die Landwehr-Bezirks-Eintheilung
 des Königreichs Württemberg bekannt gegeben.

Nach Inhalt jener Verordnung treten sämtliche Mannschaften des Beurlaubten-
 standes, welche bisher in den Listen ihrer Truppentheile aufgezeichnet waren, nunmehr
 unter die Kontrolle der Landwehr-Behörden und haben letztere die namentlichen Listen
 über diese Mannschaften fernerhin zu führen.

Um indeß zum ersten Male diese Listen auf eine den Behörden und Mannschaften
 wenig lästig fallende Weise zu erlangen, haben die Ortsbehörden über den in jeder
 Gemeinde vorhandenen Mannschaftsstand eine namentliche Nachweisung anzufertigen
 und diese Nachweisung an die bezüglichen Oberämter zur Uebersendung an die Land-
 wehr-Bezirks-Kommandos abzugeben.

Zur Erlangung der möglichsten Vollständigkeit dieser Mannschafts-Bestand-Listen
 in jeder Gemeinde werden die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, das sind alle
 in der activen Armee gestandene Mannschaften (mit Einschluß der seitherigen exerziten
 Ersatzreservisten), welche noch nicht ihre 12jährige Gesamtdienstzeit vollendet haben
 und somit jetzt entweder zur Landwehr oder zur Kriegsreserve gehören oder von ihren
 Truppentheile auf unbestimmte Zeit beurlaubt sind, hiermit angewiesen, sich bis zum
 20. dieses Monats bei ihren Ortsbehörden persönlich anzumelden.

Wer von diesen zur Meldung verpflichteten Mannschaften nicht in seiner Heimath
 anwesend ist, hat entweder selbst oder durch seine Angehörigen der Ortsbehörde anzu-
 zeigen:

- seinen Vor- und Zunamen,
- den gegenwärtigen Aufenthaltsort,
- den Geburtsort,
- den Tag des ersten Dienst Eintritts,
- den Truppentheil, bei welchem er ursprünglich in Dienst getreten
 und



bei welchem er den letzten Feldzug mitgemacht, oder während des Feldzuges angehört hat, und den Ort, welchen er bei dem letzten Austritt aus dem activen Dienst seinem Truppentheile als seinen Aufenthaltsort angegeben hat.
Stuttgart, den 7. September 1871.
K. Oberreferirungsrath.
Schall.

Calw.

Sperrung der Inselgasse.

Mit Legung der Gasröhren wird nun in der Inselgasse begonnen, die während des Geschäfts für Fuhrwerke gesperrt wird. Der Verkehr mit Wagen findet durch die Altburger Vorstadt und Weidenstaigle statt.
Am 15. September 1871.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Calw.

Noch rückständige städtische Rechnungen

vom letzten Etatsjahr sind ohne Aufschub zu übergeben an
Stadtbauemeister
Werner.

Altburg.

Fahrniß - Verkauf.

Am nächsten Donnerstag, den 21. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wird aus der Verlassenschaft des verstorbenen Jakob Münz von Sonnenhardt in dem Hause der Wtw. Münz, geb. Weil, ein Fahrniß-Verkauf gegen baare Bezahlung abgehalten und kommt vor:

1 silberne Taschenuhr, einige Bücher, verschiedene meistens noch neue Mannskleider, Leibweitzeng, Leinwand, etwas Küchengehör, Schreinwerk und sonstiger Hausrath.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Aus Anfrag:
Schultheiß Koller.

Schaffhausen.

Schafwaide.



Die hiesige Gemeinde kann noch zu ihrer sehr gesunden Herbstwaide 100 Stück Schafe aufnehmen, per Jahr à 1 fl.

30 fr. Waidgeld. Hierbei wird bemerkt, daß nur gesunde Schafe bei Aufnahme, welche sogleich Statt finden könnte, berücksichtigt werden.

Schultheißenamt.
Kleinfelder.

Privat-Anzeigen.

Liebenzell.

Bekanntmachung.

Herr **Doctor Schiler** aus Calw ist jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zum Dschen hier zu sprechen.
Den 14. September 1871.
Stadtschultheiß
Ra u.

Simmozheim.

Wagen-, Pflug- u. Verkauf.

Wegen Ablebens meines Mannes verkaufe ich am Donnerstag, den 20. d. M., (als am Matthäusfeiertag) Nachmittags 1 Uhr, folgende mir entbehrlich gewordene Gegenstände:

1 noch neuen starken Einspännerwagen, 1 Pflug und 1 Egge und Sonstiges; Pferdegeschirr und Ketten — gegen baare Bezahlung im Aufstreich.
Jakob Kaufmann's Wtw.



Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungsorgane, habituelle Stuhlbeschwerden, Bleichsucht, Bluteere, Hämorrhoiden und Neigung zu Sicht und Scropheln. Das Glacoa Pastillen, in welchem die Salze aus einem Vitre Naloczi erhalten, kostet 30 fr. Nur allein ächt in Calw in beiden Apotheken.

Rgl. Baier. Mineralwasser-Versendung.

Empfehlung.

Meinen verehrten Kunden mache ich die Anzeige, daß ich das Kleidermachen wieder betreibe und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Lizette Kennigott,
Steinhauers Frau,
wohnt im Hause der Frau Gaier.

Ein noch gut erhaltenes Kinderwägelchen

wird zu kaufen gesucht; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Verwechsellter Gut.

Am Sonntag Abend wurde im Thudium'schen Garten ein brauner Filzhut mitgenommen und ein schwarzer dafür zurückgelassen. Der Betreffende wird um baldigsten Umtausch bei Thudium ersucht.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche unserer I. Mutter und Großmutter während ihres Krankenlagers zu Theil wurden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sagt im Namen der Hinterbliebenen den herzlichsten Dank

Friederike Armbruster, Wtw.

Danksagung.

Die Turner Böblingens können nicht umhin, ihren Quartiergebern für die ihnen bewiesene Gastfreundschaft ihren aufrichtigen Dank öffentlich auszusprechen.

Der Turn-Verein:
Vorstand Walker.

Hof Zhingen
bei Weil der Stadt.

Akkord.

Nächsten Mittwoch, den 20. September, Nachmittags 3—5 Uhr,

wird von der Gutsverwaltung das Ausnehmen der Zuckerrüben in Akkord gegeben. Akkordslustige sind hiezu eingeladen und können 20—30 Arbeiter in Wohnzimmern unentgeltlich logiren.

Guts-Verwalter
L. Braun.

Eine vollständige

Ladeneinrichtung

für ein Spezerei-Geschäft,
Zwölf Paar Jalouieläden mit Beschlag hiezu,
Zwölf noch ebenso gut erhaltene Fenster,
Fünfzehn Paar alte Jalouieläden mit Beschlag,
Drei Fenster mit Futter, beinahe noch neu,
Zwei Fenster mit Futter und gestimmten eichenen Läden,
Ein vollständiges Schau-Fenster mit eichenen Läden,
Eine Ladenthüre mit Futter,
1 Saulenofen und
eine fast noch neue Stiege mit Stachetengeländer und 13 1/2 Tritten

verkauft **Meinr. Kuttner.**
Calw.

Ein Logis,

bestehend in 4 Zimmern, Küche und Speiskammer, Magdkammer und Holzplatz, hat auf 1. Oktober oder Martini zu vermieten Rosine Göppinger.

Ich habe ein schön möblirtes

Zimmer

zu vermieten.

Fr. Weil,
Gypfer & Maler.



Calw.

Creditbank für Landwirthschaft.

Zum Zweck der Berathung über Abänderung der Statuten nach Maßgabe des deutschen Genossenschaftsgesetzes, laden wir die Mitglieder unserer Bank zu einer Generalversammlung auf

Donnerstag, den 21. September 1871,

Nachmittags 3 Uhr (Matthäusfeiertag)

in den Gasthof zum Rößle ein. Zahlreiches Erscheinen der hiesigen und auswärtigen Mitglieder ist sehr erwünscht.

Für den Ausschuß:

Der Vorstand:

Julius Stälin.

Nagold.

Für

Weißtannensamen-Zapfen

per Scheffel sack voll, frei hier geliefert, welche frisch gebrochen, **48 Kreuzer.**

Lieferern, die über 3 Stunden entfernt, lege ich noch eine kleine Entschädigung an dem Fuhrlohn zu.

Ch. Geigle.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Neuenburgerstrasse 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

Große goldene Preis-Medaille von Preußen von 1844. Die mechanische Flachsspinnerei in Urach

zeigt hiemit an, daß sie auch fernerhin Abweg, rein geschwungenen und gebedelten Flach, sowie gut geriebenen Hans in jeder Quantität im Lohn spinnst und fortfahren wird, gut und rasch zu bedienen.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung erklären wir uns bereit, Spinnstoffe in jeder Quantität für die rühmlichst bekannte mit den neuesten Maschinen versehene

Mechanische Flachsspinnerei in Urach

vorzunehmen und werden die Garne gegen einen Spinnlohn von 4 kr. für den württemb. Schneller in anerkannt guter Qualität wieder abliefern, wobei wir nicht unerwähnt lassen wollen, daß bei der Nähe dieser anerkannten Spinnerei die Frachtkosten ganz unbedeutend sind.

Wir bitten nun, uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

C. G. Gruner in Calw.

J. Hall in Neubulach.

Fruchtsäcke

von gutem Zwilch empfiehlt

G. F. Ader.

Flaum und Bettfedern,

sowie stets fertige Betten, empfiehlt in bester Qualität und zu den billigsten Preisen
Wittwe **Schweilhardi** in Wülzburg.

Für einen

Stallknecht

ist eine Stelle offen, für welche gute Belohnung und Behandlung zugesichert wird. Der Eintritt kann sogleich geschehen. Näheres bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Tagesneuigkeiten.

— Calw, 18. Sept. Die gestrige 25jährige Stiftungsfeier des hies. Turnvereins, womit das Ganturustfest verbunden war, verlief, getreu dem Programm, in der wünschenswerthesten Weise. Die Theilnahme war nicht allein Seitens auswärtiger Vereine, deren 13 (mit etwa 240 Mitglied. n. zw. vom Nagoldgau: Wülzburg, Nagold, Auenstang, Neuenbürg; von außerhalb des Gaus: Weilerstadt, Sindelfingen, Böblingen, Stuttgart, Cannstatt, Herrenberg, Tübingen, Göppingen und Pforzheim), sondern auch der hiesigen Einwohnerschaft eine außerordentlich zahlreiche. Schon das Festgewand, in dem die Stadt früh Morgens prangte, namentlich aber der gleich nach 7 Uhr beginnende Einzug der auswärtigen Turner riefen die geeignete Feststimmung

hervor. Der Gantag erledigte seine Geschäfte rasch und befriedigend, und erwähnen wir daraus nur, daß, da kein anderer Verein den Vorort übernehmen wollte, Calw denselben vorläufig beibehielt mit der Zusage, im nächsten Jahr wieder einen Gantag (ohne Festfeier) zu berufen, in welchem ein neuer Vorort gewählt werden solle; und, da ein Preisturnen für die Ganturmer und die Turner außerhalb des Gaus (in zwei Gruppen) festgesetzt war, zwei Preisgerichte gewählt wurden. — Der Mittag rief Alt und Jung auf die Beine, und wenn auch vielleicht das Meiste auf Rechnung der Schlust zu schreiben war, so glauben wir doch in der den Festzug umschwärmenden und nachher den Turnplatz belagernden Menge ein Zeichen regeren Interesses für die Turnerei erblicken zu dürfen. Hr. C. Horkacher

Bei den Unterzeichneten findet ein fleißiger Mann als

Wollwascher

dauernde Beschäftigung.

Schill & Wagner.

Brodpreise

der hiesigen Bäder:

4 Pfd. weiß Brod 19 fr.

4 Pfd. schwarz Brod 17 fr.

Zahnweh - Leidenden

empfehlen seine sicher wirkenden

Tinkturen gegen Zahnschmerz

1) von hohlen Zähnen,

2) von rheumatischem Schmerz, (Fluß)

à 42 fr., à 24 fr., à 15 fr.

Stuttgart, Nikolaus Baké.

In Calw bei

Carl Pfliid's Wtw.

Magenmorsellen,

bereitet von W. Stuppel in Alpirsbach.

Dieselben sind nach ärztlichem Gutachten das best wirkende Mittel in allen Fällen der verschiedensten Magenleiden.

Sie wirken erfolgreich gegen Magenschmerz, Verschleimung, Blähungen, Unverdaulichkeit und Säure des Magens, gegen Schlaflosigkeit und Gähnen nach Tische. Sie beleben den Appetit und in kurzer Zeit sind die hartnäckigsten Magenleiden gehoben.

Zu beziehen in geschlossenen Schachteln mit Firma **W. Stuppel** durch **W. Schlatterer** in Calw.

Zu vermieten auf Martini:

ein freundliches Logis, bestehend in 3 großen Zimmern und den dazu erforderlichen Räumlichkeiten.

G. Geiger jun.,
Wagner.

Eine Wohnung,

bestehend in Stube, Stubenlammer, Küche und Holzplatz, hat auf Martini zu vermieten

Jakob Gaydt, Bäcker,
in der Vorstadt.

Gehingen.

Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen 600 fl. parat zum Ausleihen gegen gezielte Sicherheit.



hielt, als ältestes Mitglied des Vereins, die Festrede und löste seine Aufgabe mit bekannter Meisterschaft. Zu beklagen war, daß nicht genug Ruhe herrschte, wodurch Vielen der Inhalt der Rede verloren ging. Des Raumes wegen müssen auch wir uns auf Mittheilung allgemeiner Umriffe beschränken. Zunächst wies der Festredner auf die Wichtigkeit eines 25jährigen Zeitabschnitts, eines Vierteljahrhunderts, hin, das in dem Leben des Einzelnen sowohl wie insbesondere in den Vereinen zu Rückblicken auf die Vergangenheit und zu neuen Hoffnungen und Wünschen für die Zukunft veranlasse und berechtere. Wie die Gesetzgebung dem jungen Manne früher mit dem 25. Lebensjahre die geistige Reife, seine Angelegenheiten selbstständig zu ordnen, zuerkannt und ihn in den Vollbesitz seiner bürgerlichen Rechte eingekleidet habe, so habe auch ein Verein, der 25 Jahre lang unter dem wechselndem Geschick seine Lebensfähigkeit erprobt habe, sich die Vollberechtigung seiner Existenz erworben. Nach einem Rückblick auf die Vergangenheit des hiesigen wie aller Turnvereine überhaupt, wobei u. A. auf die Periode hingewiesen wurde, da die Turnvereine zum Gegenstande besonderer Ueberwachung gemacht worden seien, obwohl dieselben principiell die Politik ausgeschlossen hätten, bezeichnet der Festredner die Turnvereine als wesentliche Träger der Idee eines freien einigen Deutschlands. Das einige Deutschland sei nun erreicht, wenn auch die Form nicht dem Ideengang Aller entspreche; darum möge Jeder nach seinem Herzen mit ihm ein Hoch ausbringen auf das freie einige Deutschland, welcher Aufforderung mit Begeisterung entsprochen wurde. — Hierauf folgten die Freilübungen des hiesigen Vereins und das Turnen der Schüler, welche beide allgemein Anklang fanden. Das sich hieran anschließende Preisturnen der Gauturner und der weiteren Gäste nahm die übrige Zeit in Anspruch und die schwere Aufgabe der Preisrichter forderte auch den Tribut der Geduld von dem Publikum und insbesondere den Festdamen. Um so lebhafter wurden die Sieger bei Empfangnahme ihrer Kränze begrüßt. Die Preisgekrönten sind: Von der 1. Gruppe: (Gauverein): 1) F e r b e r von Calw (Hirtau), welcher aber, da er schon mehrmals den ersten Preis erhalten hatte, keinen Kranz bekam. 2) W i e d m a i e r von Wildberg; 3) R e i c h e r t von Wildberg; 4) S c h a i b l e von Altenstaig; 5) H e n s l e r von Altenstaig; 6) V o g e l von Calw; 7) B o s c h von Neuenbürg. Von der zweiten Gruppe: 1) S c h r e i b e r von Stuttgart; 2) S c h m i d von Stuttgart; 3) S e i z von Pforzheim; 4) S c h e u f e l e von Pforzheim; 5) W e i ß e r von Cannstatt; 6) S c h o l l von Pforzheim. — Den Schluß der Feier bildete gefellige Unterhaltung im Thudium'schen Garten und Saale.

— Stuttgart, 14. Sept. In Cannstatt schreiten die Vorbereitungen zum Volksfest rasch voran, namentlich ist auf dem sog. Wasen schon unendlich viel geschehen, da die Arbeit bei der guten Witterung keine Unterbrechung zu erleiden hat.

— Die studentische Verbindung „Normannia“ in Tübingen, die im Laufe des letzten Krieges mehrere ihrer Mitglieder verlor, hat in einem Kunstblatt ihren Gefallenen ein Ehrendenkmal gesetzt. Unter der Devise „Fürchtlos und treu — rigor, virtus, libertas“ sind die Namen der Gebliebenen verzeichnet.

— Wiesbaden, 12. Sept. Der Wiesbadener Curiaal ist mit sämmtlichem Grundeigentum, den Anlagen u. für 100,000 Thlr. in den Besitz der Stadt übergegangen.

— Berlin, 15. Sept. Der „Reichsanzeiger“ enthält einen Erlass des Handelsministers an die Eisenbahndirektoren und Kommissariate, worin derselbe anlässlich der zahlreichen Eisenbahnunfälle im Hinblick auf den augenblicklichen Truppentransport die peinlichste Sorgfalt als Ehrenpflicht einschärft und die äußerste Strenge gegen etwaige Schuldige in Aussicht stellt.

— Der „Allg. Militärztg.“ wird mitgetheilt, daß der große Generalstab in Berlin bereits die Vorarbeiten einer offiziellen Geschichte des Feldzugs von 1870—71 begonnen hat und im Oktober d. J. an deren Ausarbeitung die Hand legen wird. Das Unternehmen ist eben so groß wie schwierig; doch kommt demselben sehr zu statten, daß mit seiner speziellen Leitung und Ausführung eine bereits in ähnlichen Arbeiten bewährte Kraft betraut worden ist: der Oberst und Abtheilungschef im Generalstab von Verdun du Vernois. Derselbe befindet sich gegenwärtig noch auf einer Erholungsreise in Pommern und wird bei seiner Rückkehr nach Berlin das große ihm übertragene Werk energisch in die Hand nehmen und mit seiner eminenten Arbeitskraft gewiß auf das Rüstigste fördern.

— Wie amtlich gemeldet wird, beläuft sich der Gesamtbetrag der für Unterstützung der aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen bestimmten Summe auf die Höhe von 3,866,666 $\frac{2}{3}$ Thalern. Die Gesamtzahl der Ausgewiesenen ist auf 42,632 Köpfe festgestellt. Nach dem Vertheilungsplan fallen auf Preußen für 14,498 Ausgewiesene 1,313,794 Thaler, auf Baiern für 9,300 Ausgewiesene 833,280 Thaler, auf das Königreich Sachsen für 666 Ausgewiesene

60,390 Thlr., auf Württemberg für 4425 Ausgewiesene 401,238 Thlr., auf Baden für 6578 Ausgewiesene 596,462 Thlr., auf Posen für 5922 Ausgewiesene 536,979 Thlr. und endlich auf die übrigen 19 Glieder des deutschen Reichs zusammen für 1252 Ausgewiesene 113,525 Thlr. Aus der Reichskasse erfolgen die Zahlungen an die einzelnen Regierungen unter Anrechnung der bereits gewährten Vorschüsse.

— Wie in dem „Correspondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer“ nach dem Briefe eines bereits seit 16 Jahren in Paris conditionirenden Maschinenmeisters mitgetheilt wird, ist in einer Generalversammlung der dortigen allgemeinen Buchdrucker-Gesellschaft beschlossen worden, daß innerhalb 24 Stunden alle Deutschen aus den Pariser Buchdruckereien ausgewiesen werden sollten; im Falle sich die Buchdruckereibesitzer dem widersetzen, sollten sämtliche Franzosen die Arbeit einstellen. Dieser Beschluß sei denn auch trotz der Vorstellungen der Factoren und Principale durchgeführt worden.

— Aus einer Bekanntmachung des Generalpostamts geht hervor, daß jetzt noch die 2., 4., 6., 11., 19., 22., 24. Infanteriedivision (außer den Festungsartillerieabtheilungen) in Frankreich stehen, zusammen ca. 100,000 Mann.

— Wien, 13. Sept. Eine vertrauliche Mittheilung, die Zisch-Gastein-Salzbürger-Zusammenkunft betreffend, ist gutem Vernehmen zufolge seitens des Berliner Cabinets nach Petersburg gerichtet worden. Mittheilungen, selbst vertraulicher Natur, an andere Cabinet gerichtet und diesen Gegenstand betreffend, sollen seitens der beiden beteiligten Mächte nicht beabsichtigt sein.

— Wien, 13. Septbr. Die „Wiener Zeitung“ meldet: Der Kaiser hat den Erzherzog Karl Ludwig als Protector der Wiener Weltausstellung bestätigt und den Erzherzog Rainer zum Präsidenten der Ausstellungscommission ernannt.

— Wien, 14. Sept. Sämmtliche Landtage wurden heute eröffnet, ausgenommen die in Lemberg, Triest und Innsbruck. Die Regierungsvorlagen, welche eingebracht wurden, betreffen die Abänderungen der Landesordnung und des Anhangs der Landesordnung, sowie eine neue Wahlordnung. In Oberösterreich verließen 16 Verfassungstreue den Landtagsaal, in Mähren war die Linke abwesend. Der Krainer Landtag ist wegen Abwesenheit von zwölf oppositionellen Mitgliedern beschlußunfähig. Im böhmischen Landtage wurde das kaiserliche Reskript bei der Verlesung jubelnd aufgenommen und die vorgelegte Wahlordnung und das Nationalitätengesetz auf die nächste Tagesordnung gesetzt.

— Prag, 14. Sept. Das königliche Reskript an den böhmischen Landtag knüpft an das Patent vom 30. Juli 1870 an; es drückt den Wunsch nach einer Regelung der Beziehungen des Königreichs Böhmen, zum Gesamtreiche aus, anerkennt die Rechte des Königreichs Böhmen und erklärt die Bereitwilligkeit des Königs, diese Anerkennung mit dem Krönungsseide zu erneuern. Das Reskript fordert des Landtag auf, an die Verathung der staatsrechtlichen Verhältnisse des Königreichs Böhmen ohne Verletzung der Rechte der übrigen Königreiche und Länder zu gehen. Das Reskript erwähnt schließlich, daß die Regierung Vorlagen einer neuen Landtagswahlordnung und eines Nationalitäten-Gesetzes einbringt.

Frankreich. Versailles, 14. Sept. (Nationalversammlung.) Der Minister des Auswärtigen zeigt an, daß die Verhandlungen bezüglich der Regelung der elsäzisch-lothringischen Zollfrage noch fort-dauern. Er erklärt: „Trotz unseres Wunsches, die arden Bevölkerungen von Elsäz und Lothringen zu begünstigen haben, wir nicht gerechte Beschwerden unserer nationalen Industrie hervorrufen wollen.“ Er unterbreitet also der Kammer folgende Grundlagen einer Konvention: „Der Präsident der Republik ist ermächtigt, mit dem Kaiser von Deutschland einen Vertrag abzuschließen, welcher besagt: Die Produkte und Manufaktur Elsäz-Lothringens werden in Frankreich zollfrei zugelassen bis zum 31. Dezember. Sie zahlen $\frac{1}{4}$ des ganzen Zolles vom 1. Januar bis 1. Juli, und die Hälfte von da bis Ende 1872, wobei Wechselseitigkeit für französische Produkte und Manufaktur zugestanden wird. In Folge dieses Vertrags werden die Departemente Aisne, Aube, Cöted'or, Jura unverzüglich geräumt, die Ziffer der Okkupationsarmee auf 50,000 Mann reducirt.“

Seit einigen Tagen befinden sich in Versailles mehrere große Wiener Finanzleute, die ein Consortium in der Absicht gebildet haben, der französischen Regierung Geld zu leihen. Unter denselben befindet sich der Direktor des österreichischen Credit-Mobilier; der Direktor der Union-Bank, der Direktor der Wechselbank und der reiche Capitalist, Hr. Schlei. Einer dieser Herren hat heute eine Unterredung mit dem Finanzminister: Hrn. Pouyer-Quertier gehabt.

Italien. Die erste Probefahrt durch den Tunnel des Mont-Cenis ist glücklich abgelaufen. Zur Hinfahrt brauchte man 40, zur Rückfahrt 55 Minuten. Bei der Rückfahrt war der Tunnel vollständig rauchfrei.